



Olaf Hintze & Susanne Krones

TONSPUR

Wie ich die Welt von gestern verließ

dtv 2014 | 360 Seiten | 14,95 Euro | 978-3-423-65005-2 <<<<<<

Eine gewöhnliche Urlaubsfahrt nach Rumänien und Bulgarien sollte es werden, so scheint es. Doch als der 25-jährige Olaf Hintze nach einigen Tagen mit Freunden gen DDR zurückkehrt – kehrt er nicht zurück. Längst hat er seine Flucht geplant, im Sommer 1989, unwissend, dass der Fall der Mauer kurz bevorsteht. 25 Jahre später ist in Zusammenarbeit mit Susanne Krones ein Rückblick auf sein Leben entstanden, Kindheit, Jugend, schließlich der Entschluss, dieses Land zu verlassen, das ihm nicht erlaubt, seine Leben zu leben. In verschachtelten Episoden berichtet Hintze von seinen Plänen und Träumen einerseits, dem DDR-Alltag andererseits, von der Unmöglichkeit jeglicher Karriere ohne Parteieintritt, von seiner Leidenschaft für Literatur, Musik und Bühnenkunst. Von der genau geplanten Flucht, dann den späteren Jahre in München, zunächst weiter als Nachrichtentechniker, dann das literaturwissenschaftliche Studium.

Unaufgeregt und doch emotional, nüchtern und doch scharf fällt das Bild aus, das keiner Schwarz-Weiß-Zeichnung verfällt. Hintze hat Argumente für sein Tun, wägt ab, und schließlich handelt er gezielt, nach langer heimlicher Planung. Eingestreute Originalfotos, ein zeitlicher Überblick und ein Glossar unterstreichen den dokumentarischen Anspruch. Dabei ist das ganze so flüssig in eine spannende Erzählung gebracht, dass man 25 Jahre später kaum aufhören möchte, Hintzes Spuren zu folgen. Es lohnt! Auch ein Tipp für die Schullektüre!

Wären Literatur, Musik, Kunst so machtlos, weshalb hätte es ihnen dieses Land so schwer gemacht? In dieser Nacht begreift er es: Sie prägen. Sie verändern. Sie geben Anstoß, letzte Zelte abzubauen, wenn es richtig ist. Sie können einen Unterschied machen.